

Die Zerlegung komplexer Kredite – Chance für die Automatisierung

In den letzten Jahren hat sich die IT-Landschaft der Banken für das Kreditgeschäft signifikant verändert.

Im Fokus standen dabei Konsumentenkredite. Prozesse wie beispielsweise die automatische Legitimation oder die automatische Auswertung von hochgeladenen Schriftstücken, die bis dato entweder in der Bankfiliale oder bei anderen Dienstleistern persönlich erledigt werden mussten, können nun vollständig automatisiert und online durchgeführt werden. Zwischen der Online-Erfassung eines maßgeschneiderten Konsumentenkredits hinsichtlich Kreditvolumen, Laufzeit und Rückzahlungsmodalitäten auf Basis hinterlegter Produktkonditionen einerseits und der Gutschrift der Kreditauszahlung auf dem Konto des Kreditnehmers andererseits liegen nun oft nur noch Stunden. Dieser Ausbau der technischen Infrastruktur für Konsumentenkredite geht Hand in Hand mit der Flucht der Banken aus dem Filialgeschäft.

Für Firmenkundenkredite und Projektfinanzierungen, weitläufig auch als komplexe Kredite bezeichnet, gelten indes andere Regeln: Sie werden auch heute noch häufig „auf Papierbasis“ beantragt, unterschrieben, abgelegt und weitgehend auch bewirtschaftet. Der Automatisierungsgrad sowohl für die Anbahnung der Kredite als auch für das Kreditmanagement ist im Vergleich zum Retailgeschäft niedrig. Als Begründung hierfür wird häufig die Komplexität dieser Kredite angeführt.

Ein Kredit ist immer die Überlassung von Kapital an eine Kreditnehmereinheit zu bestimmten Bedingungen. Was macht daher die Komplexität der Firmenkundenkredite und Projektfinanzierungen aus – und was steht der technischen Umsetzung im Wege? Wie kann die Komplexität dieser spezifischen Kreditarten reduziert werden, ohne die Gestaltungsfreiheit bei der Vertragsdefinition einzuschränken?

Für die Beantwortung dieser Fragen bedarf es einer eingehenden Analyse komplexer Vertragswerke. In der Mathematik wird ein komplexer Term vereinfacht, indem man gleiche Variablen zusammenfasst und eine Reihenfolge bei der Abarbeitung des Terms berücksichtigt. Analog zu einem mathematischen Term kann auch das Vertragswerk eines Kredits durch Sortierung und Zusammenfassung vereinfacht werden.

Übertragen auf einen komplexen Kreditvertrag bedeutet das, dass die Komplexität in einem ersten Schritt durch die Zuordnung einzelner vertraglicher Bestimmungen auf die Strukturelemente des Kreditvertrages reduziert wird. Zu diesen Strukturelementen gehören:

- Kreditnehmereinheit
- Kreditgeschäft(e)
- Sicherheit
- Sicherheitengeber
- Nebenabreden

Die Komplexität ergibt sich jedoch in der Regel nicht nur durch die Verwendung aller Strukturelemente in einem Kreditvertrag, sondern auch durch die Quantität und Qualität der im Kreditvertrag verwendeten Gestaltungsparameter je Strukturelement.

Nachstehend ein paar Beispiele sowie Überlegungen zur Reduktion der Komplexität:

Kreditnehmereinheit

Als Kreditnehmer treten bei komplexen Krediten in der Regel mehrere Parteien auf. Dabei kann es sich um juristische und/oder natürliche Personen handeln. Die rechtlichen und wirtschaftlichen Verflechtungen der Kreditnehmer, insbesondere im Hinblick auf das Kreditrisiko, tragen ebenfalls zur Komplexität bei.

Die Komplexität kann durch separate Betrachtung der jeweiligen Auswertungsziele reduziert werden: Zum Beispiel sollten neben der Konzernstruktur, die die rechtlich begründeten Verflechtungen der einzelnen Kreditnehmer aufzeigt, auch wirtschaftliche Abhängigkeiten oder Berechtigungen separat abgebildet werden.

Kreditgeschäft

Je nach Ausgestaltung des Kreditvertrages empfiehlt es sich, unter einem Vertrag technisch mehrere Kreditgeschäfte abzubilden. Dies gilt insbesondere dann, wenn Auszahlungstranchen mit individuellen Konditionen ausgestattet sind. Die Abwicklung des Kreditvertrages folgt dann der Reihenfolge, die im Zahlungsplan der einzelnen technischen Kreditgeschäfte vordefiniert wurde.

Eine andere Form der Komplexität kann aus nicht-deterministischen, aber auf den Zahlungsplan wirkenden Vereinbarungen resultieren. Zum Beispiel wenn Rückzahlungen oder andere Konditionen an Ereignisse gebunden sind, über deren Eintritt zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses bestenfalls eine Erwartung existiert, deren genaue Zeitpunkte und Ausmaße aber unbestimmt sind. Die daraus resultierende Komplexität bezieht sich im Wesentlichen nicht auf die Zahlungsabwicklung: Die Kreditnehmereinheit zahlt bei Eintritt des Ereignisses (z. B. „20 % Rückzahlung 6 Monate nach Projektabschluss“). Die Komplexität ergibt sich vielmehr aus Anforderungen, die aus der Banksteuerung sowie dem internen und externen Berichtswesen resultieren. In Bezug auf diese Anforderungen ist eine Übersicht der erwarteten Zahlungen zu erstellen, der die bestmögliche, wahrscheinlichkeitsgewichtete Erwartungshaltung über die zukünftigen Zahlungen eines Kreditgeschäftes zugrunde liegt.

Auch in diesem Fall kann die Komplexität durch separate Betrachtung des Zahlungsplans reduziert werden: eine Übersicht, die tatsächliche Zahlungen berücksichtigt sowie eine separate Übersicht, die auf prognostizierten Zielgrößen wie beispielsweise „Prozentsatz des Projektfortschritts“ oder „Berücksichtigung des erwarteten Zahlungsverhaltens (Ausübung von Sondertilgungsrechten)“ beruht und den zukünftig erwarteten geschätzten Zahlungsplan enthält.

Nebenabreden („Covenants“)

Grundsätzlich erweitern Nebenabreden den Datenhaushalt eines Kreditvertrages über den Datenkranz hinaus, der für die Abwicklung der zum Vertrag gehörenden technischen Kreditgeschäfte erforderlich ist.

Die Reduktion der Komplexität erfolgt hier durch eine Klassifizierung der Nebenabreden. Dabei sind Nebenabreden, die rein informatorischen Charakter haben und sich nicht zwangsläufig auf die Kreditabwicklung auswirken, von solchen Nebenabreden („Financial Covenants“) zu unterscheiden, die sich sehr wohl unmittelbar auf die Kreditabwicklung auswirken. Durch Wiedervorlagen oder KPI können Nebenabreden organisiert werden. Für „Financial Covenants“ können so bei Bedarf aus der Nebenabrede resultierende Geschäftsvorfälle ausgelöst werden. Für informatorische Nebenabreden kann beispielsweise das Einholen von Kreditnehmerdaten angestoßen werden.

Die vorstehend beschriebene konsequente Zerlegung der komplexen Kreditverträge führt dazu, dass auch ein komplexer Kredit technisch mit dem Bordwerkzeug für Standardkredite abgebildet werden kann.

In einem ersten Schritt wird ein komplexes Vertragswerk auf die Strukturelemente aufgeteilt. Im zweiten Schritt werden dann pro Strukturelement die erforderlichen Funktionen für die Kreditabwicklung sowie die Bereitstellung von Informationen für die Banksteuerung und das interne/externe Berichtswesen identifiziert. Auf der feingranularen Ebene können dann weitgehend die gleichen Funktionen wie bei einem Standardkredit eingesetzt werden.

Eine Änderung der Kreditnehmereinheit wird im Strukturelement „Kreditnehmereinheit“ des Kreditvertrages durchgeführt und hat damit automatisch Auswirkungen auf die technischen Kreditverträge; im Kontext der Kreditqualität beispielsweise auf die Risikovorsorge. Gleiches gilt für Änderungen im Bereich der Sicherheiten, des Sicherheitengebers sowie der „Financial Covenants“. Die Berechnung der Risikovorsorge, fortgeführten Anschaffungskosten oder IFRS-9-Effektivzinsen kann beispielsweise auf Grundlage des einzelnen technischen Kreditvertrages erfolgen. Hingegen ist eine gesamthafte Betrachtung über alle technischen Kreditgeschäfte eines Kreditvertrages erforderlich, wenn es beispielsweise darum geht, die Anzahl der Überziehungstage für den Kreditvertrag oder Bewertungsgrößen wie „Gesamtengagement mit einer Kreditnehmereinheit“ oder „Signifikanz der offenen Forderungen“ zu ermitteln.

Die vermeintlich fehlende technische Abbildbarkeit komplexer Kredite wird durch diesen Ansatz aufgehoben. Komplexe Kredite können weitgehend mit „Bordmitteln“ für Konsumentenkredite abgebildet werden.



KONTAKT

Lokale Experten. Globales Know-how.

Luxemburg

FERNBACH Financial Software S.A.
6c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach
Tel.: +352 40224422

Österreich

FERNBACH-Software GmbH
Millennium Tower, 38. Etage
Handelskai 94-96, 1200 Wien
Tel : +43 (0) 1 236131522

Deutschland

FERNBACH
Bethmannstraße 8, 60311 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0) 69 506026708

www.fernbach.com
marketing@fernbach.com